

und Manipeln waren eben im ganzen Mittelalter wie auch heute noch gebräuchlich. Bemerkenswert ist nur, dass der Manipel vor der Kasel aufgezählt wird, was anzudeuten scheint, dass der Bischof den Manipel vor der Kasel anlegte. Nun bürgerte sich von Rom aus seit dem 13. Jh. die Sitte ein, dass die Bischöfe den Manipel an letzter Stelle, und zwar am Altare nach dem Confiteor empfangen<sup>1</sup>. Es ist also sehr wahrscheinlich, dass der Verfasser der Vita zu einer Zeit gelebt hat, als noch der alte Brauch bestand. d. h. im 12. Jh., da bei einem späteren Schreiber so genaue archäologische Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden dürfen. Doch muss man in der Liturgie mit Sonderbräuchen rechnen. So könnte ja in Mainz der ältere Brauch bis in die Neuzeit hinein sich erhalten haben. Auch soll die Aufzählung in der Vita keine rubrizistische Anweisung sein, sondern den Eindruck wiedergeben, den der Beschauer empfing. Mit diesen Einschränkungen wird man ruhig auch diesen kleinen Zug der Vita einer Beweiskette angliedern können, die aus inneren Gründen die Unwahrscheinlichkeit einer nachmittelalterlichen Abfassung dartut.

Das Pectorale, das hierauf dem Bischof umgehängt wird, passt ebenfalls für das 12. Jh., ohne jedoch für diese Zeit charakteristisch zu sein.

Besondere Aufmerksamkeit verdient dagegen die smaragdgrüne 'clamis', die nun dem Bischof gereicht wird. Entsprechend der stets üblichen Pontifikalkleidung kann es sich hier nur um die Dalmatik handeln. 'Alia clamis' wird sie genannt mit Bezug auf die erste 'clamis', die wir mit 'Talar' übersetzten. Die Dalmatik hatte damals noch die alte talarähnliche Form, sodass beide als 'clamis' bezeichnet werden konnten. Bis ins 12. Jh. hinein war die Farbe der Dalmatik weiss. Von da an setzte sich der Gebrauch farbiger Dalmatiken durch<sup>2</sup>. Die Vita sagt nichts von der Tunicella, die später ausser der Dalmatik noch zur Pontifikalkleidung gehörte. Auch hierin zeigt sich, dass der Verfasser, wenn man nicht bei ihm eine ganz unwahrscheinliche Kenntnis früherer Zustände der liturgischen Kleidung annehmen will, nur einen Pontifikalornat kannte, wie er zur Zeit Arnolds gebraucht wurde. Denn erst am Ende des 12. Jhs. kam die Verbindung von Dalmatika und Tunicella allgemein in Gebrauch, obwohl

---

1) Braun 546 ff.      2) Ebd. 264.